

Kroatiens Norden

Überblick

Nordwestkroatien, in dem auch die Hauptstadt Zagreb liegt, umfasst eine Fläche von 16.480 km² und gilt als **historische Kernregion des Landes. 2,2 Millionen Menschen**, also knapp die Hälfte der Gesamtbevölkerung, leben und arbeiten zwischen Drava im Norden, den slawonischen Hügeln im Osten, der Grenze zu Bosnien-Herzegowina im Süden und dem Raum Karlovac-Slunj im Südwesten.

Doch schlägt in dieser Region nicht nur das wirtschaftliche und politische Herz Kroatiens (Zagreb), als traditionelles Einflussgebiet des österreichischen Kaiserreiches bietet der Norden eine ganze Reihe interessanter **Kleinstädte mit historischen Sehenswürdigkeiten**, die man auf der Durchreise oder als Abstecher besuchen kann. Aufgrund der relativ dichten Besiedelung und der Nähe zum Wirtschaftsmagneten Zagreb ist auch die Infrastruktur der öffentlichen Verkehrsmittel (Busse, Bahn) relativ gut ausgebaut, sodass die Kleinstädte durchaus als Tagestour von Zagreb aus auch für den Traveller problemlos erreichbar sind.



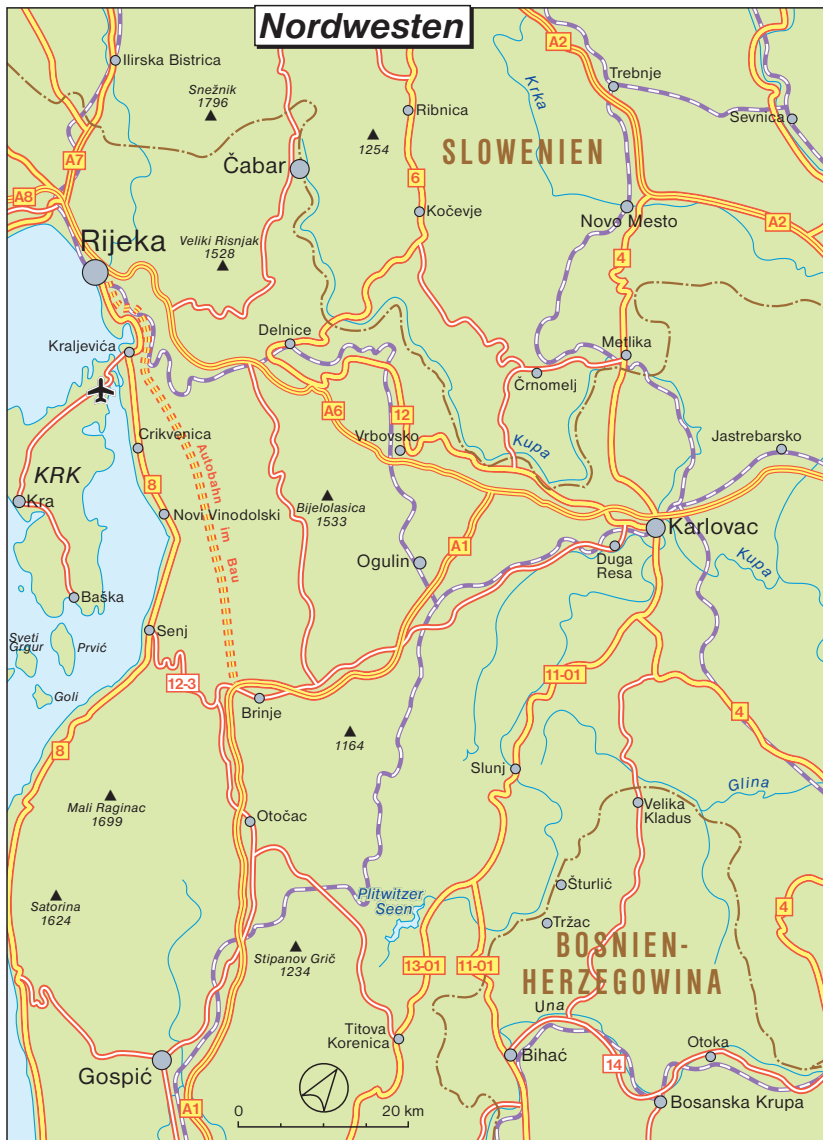
Varaždin

An der Südseite der Drava (Drau) gelegen, wurde Varaždin erstmals im Jahr 1181 als Festung (Stari Grad) urkundlich erwähnt und erhielt 1209 unter *Andreas II.* den Status einer freien Königstadt. Nach mehrfachem Besitzerwechsel waren es die ungarischen *Grafen von Erdödy*, die Varaždin als Erblehen

erhielten und eine nachhaltige Entwicklung auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet einleiteten. Neben Schulen und Handelshäusern errichteten viele wohlhabende Bürger aus dem Umland ihren Herrschaftssitz in der Stadt, deren Bauten noch heute die Altstadt prägen. Auch große Teile der bürgerlichen Selbstverwaltung Kroatiens hatten zunächst in Varaždin ihren Sitz, erst nach den verheerenden Bränden von 1776

Foto: 105 Foto: wif







und der Zerstörung weiter Teile der Stadt wurde die Administration nach Zagreb verlagert.

Heute leben rund **49.000 Menschen** in Varaždin, Partnerstadt von Ravensburg und Koblenz, das nach wie vor das wichtigste **kulturelle und wirtschaftliche Zentrum Nordkroatiens** bildet – immerhin war die Stadt von 1756–1776 Hauptstadt Kroatiens. Die barocke Altstadt wirkt auf viele Besucher spürbar mehr mittel- als osteuropäisch. Haupterwerbszweige der Börsenstadt sind neben der Verwertung von Ackerbau und Viehzucht aus dem Umland vor allem die Kunstseide- und Lederschuhindustrie (u.a. *Vartex, Gumiimpex*). Aber auch Autohäuser und Baumärkte haben Varaždin als attraktiven Standort im Dreiländereck entdeckt. Zum traditionellen Handwerk zählt neben der Holzverarbeitung insbesondere die Kunstschmiederei, die gelegentlich im Zentrum folkloristisch demonstriert wird. Das gilt insbesondere für das im Sommer alljährlich begangene **Špancirfest**, eine internationale Open-Air-Performance von kostümierten Akrobaten, Musikanten, Clowns, Tänzern und Künstlern in den Zentrumsstraßen usw. (Infos unter www.spancirfest.com).

Sehenswertes



Stari Grad/Burg

Das „Wahrzeichen“ Varaždins entstand in seiner jetzigen Form ab dem 14. Jahrhundert und wurde bis ins 19. Jahrhundert hinein erweitert und ergänzt. Lediglich zwei Türme zeugen noch heute vom gotischen Ursprung,

die Festung wurde 1560 angesichts der Türkegefahr unter der Leitung von Festungsbaumeister *Domenico dell'Allio* aus Como (Italien) in ein damals modernes Renaissancegebäude umgebaut und diente sowohl Verteidigungs- wie auch Wohn- und Verwaltungszwecken.

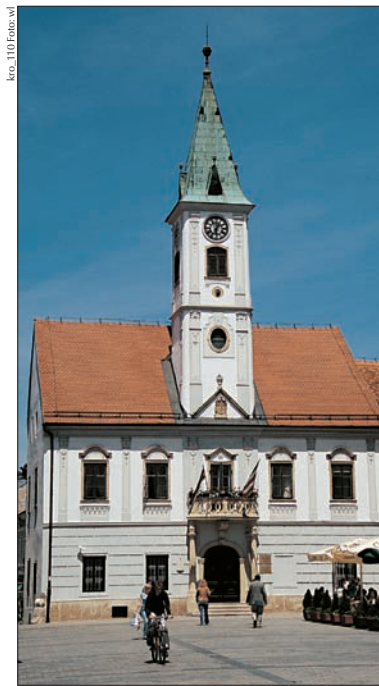
Die Festung wurde 1989 aufwendig restauriert und beherbergt heute ein **Historisches Stadtmuseum** (geöffnet Mo bis Fr von 10–17.30 und Sa 10–13 Uhr, 25 Kn).

Altstadt

Die Altstadt zwischen Burg und Stadtpark wird vor allem von Bürgersitzen im Übergang vom Barock zum Klassizismus geprägt. Stellvertretend steht hier der zweigeschossige **Patačić-Puttar-Palast** gegenüber vom Nationaltheater, gebaut 1745 vom lokalen Architekten *Joseph Hauk*. Das **Rathaus** (*Vijećnica*) gilt als das bedeutendste historische Bauwerk der Stadt. Entstanden im 16. Jahrhundert unter *J. Fleischmann*, wurde es 1793 aufwendig von den bekannten städtischen Steinmetzen *Taxner* und *Lossert* im barocken Stil umgestaltet und um den augenfälligen Turm ergänzt. Auf der Ostseite des Tomislav-Platzes steht der **Drašković-Palast** aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts mit einer Rokoko-Fassade. Er war der Sitz des „Ban“ (*Vizekönig*) *Franjo Nadásdy*, im Südflügel tagte das Parlament (*Sabor*) bis zum Brand von 1776. Der **Sermage-Palast** am *Stančića Trg* entstand 1759 im Stile des Rokoko mit integrierten barocken Elementen (*Galerien*). Er dient heute als Ausstellungsgalerie für ältere und jüngere na-



- | | | |
|--|--------------------------------|----------------------------|
| ● 1 Paintball Center Drava | ★ 11 Patačić-Palast | ⚡ 21 Nikolauskirche |
| ● 2 Fugi-Tours | 📍 12 Pivnica Raj | 🏪 22 DM-Drogerie |
| 🚲 3 Fahrradgeschäft | ☕ 13 Café Galliano, Aquamarin | 🏬 23 Einkaufszentrum |
| ★ 4 Sermage-Palast | ★ 14 Drašković-Palast | ⚡ 24 Kapuzinerkloster |
| 📍 5 Tourist Information (Haus Padovec) | 🏬 15 Kaufhaus | ✉ 25 Hauptpost |
| ⚡ 6 Ursulinenkloster | ● 16 Varaždintours | ★ 26 Patačić-Puttar Palast |
| 📍 7 McDonald's | ● 17 Generaltourist | 📍 27 Bistro Fontana |
| 🏠 8 Pension Miramar | 📍 18 Rest. Park & Zlatna Guska | ☕ 28 Rock-Art Café |
| 🏦 9 EC-Bank | 🏦 19 Podrarska Bank (EC) | ● 29 Polizei |
| ⚡ 10 Franziskanerkirche | ● 20 Ag. Atlas | 🏠 30 Pension Maltar |
| | | 🏠 31 Hotel Turist |
| | | 🏬 32 Supermarkt |



kro. 110 Foto: ud

dem Altarbereich fällt das überdimensionale Gemälde der Hl. Dreifaltigkeit ins Auge, nach dem die Klosterkirche benannt wurde. Am Franziskanerplatz (Franjevački Trg) steht auf dem Gelände des gleichnamigen Klosters die **Kirche Johannes des Täufers**. Sie stand bereits im 13. Jahrhundert, wurde aber in ihrer heutigen Form erst um 1650 vom Grazer Kirchenbaumeister *Peter Rabb* errichtet und 1657 geweiht. Eine Seitennische wurde dem Klosterpatron *Franziskus (von Assisi)* gewidmet, der prächtige Hauptaltar kam erst 50 Jahre später hinzu. Die ursprünglich romanische **Pfarrkirche St. Nikolaus** (Crkva Sv. Nikole), dem Schutzpatron der Stadt geweiht, wurde zwischen 1753 und 1761 von *M. Mayerhofer* und *I. S. Wagner* im barocken Stil restauriert und umgestaltet. Markant ist hier ein Fresko von 1771 mit einer zeitgenössischen Stadtdarstellung. Das **Ursulinenkloster** (Ul. Uršulinska) entstand zwischen 1729 und 1749 mit einer klassizistischen

tionale Künstler. Der **Patačić-Palast** am Franjevački Trg von 1764 gilt als das schönste Beispiel eines Rokoko-Gebäudes in Varaždin. Das dreistöckige Bauwerk, von *Jakob Erber* errichtet, wurde 1776 schwer beschädigt und 1779 originalgetreu restauriert. Ebenfalls markant ist der **Palast der ungarischen Adelsfamilie Erdödy** aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts beim **Kapuzinerkloster**. Letzteres entstand 1703 (nicht 1705, wie die Tafel vor Ort glauben macht) und wurde vom lokalen Innenarchitekten *Pič* ausgestaltet. Hinter



Fassade, einem Element des slowenischen Architekten *J. Straub*. Varaždin als Bischofsstadt beherbergt auch eine **Kathedrale** (Ul. Habelića), die erst im 20. Jahrhundert entstand. Interessant ist ferner die **Kirche St. Florian** unmittelbar nördlich der Burg aus dem frühen 18. Jahrhundert; sie beherbergt eine wertvolle Darstellung des großen Stadtbrandes von 1776.

An- und Weiterreise



Züge

Bahnhof in der Stanka Vraza (Kartenkiosk tgl. 5.30–21 Uhr) mit guter Anbindung an regionale, überregionale und internationale Ziele (u.a. Osijek, Labin, Drniš, Knin, Umag, Zagreb, Rijeka, Šibenik, Rovinj, Split, Wien, München, Frankfurt, Zürich, Ljubljana). Die beste Anbindung (22–25 x tgl.) besteht nach Zagreb, von wo aus man alle Ziele des Landes bestens erreichen kann. Am Bahnhof kleine Wechselstube und Snackbar.

Busse

Busbahnhof in der Frana Supila; mehrfach tgl. Anbindung an Zagreb (ca. alle 20–45 Minuten) und Osijek sowie Ptuj (Slowenien) und Nagykanizsa (Ungarn).

Information/Agenturen



Die **Touristeninformation** liegt sehr schön im Haus „Padovec“ (einem der städtischen Adelspaläste) in der Ivana Padovca 3, Tel./Fax 042-210987, www.tourism-varazdin.hr. Geöffnet Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa/So 10–15 Uhr.

Professionell (Unterkünfte, Ausflüge/Touren, Fahrzeugverleih, Konzerttickets usw.) arbeiten die **Agenturen Generalturist**, Trg Tomislava 37, Tel. 042-211455, Fax 311463, www.generalturist.com, **Atlas**, I Gundulića 2, Tel. 042-210989, poslovnica.varazdin@cen.tarputovanja.net sowie **Varaždintours**, Ul. Pavlinska, Tel. 042-320400, Fax 320402, www.varazdintours.com.

Unterkunft



Viel Auswahl gibt es nicht, immerhin liegen alle Häuser zentral und sind nicht übersteuert.

€Hotel Turist

Zvonimira 1, Tel. 042-395395, Fax 214479, www.hotel-turist.hr, DZ/Frühstück ab ca. 60 €. Nicht besonders schicker Altbau, aber zweckmäßig und sehr reichhaltiges Frühstück inklusive. EZ 380 Kn, DZ 580 Kn, Apartment 833 Kn.

In der Zagrebačka/Ecke Prešerna liegt die €**Pension Maltar** (Tel. 042-311100, www.maltar.hr) – einfache und günstige Übernachtungsmöglichkeit (EZ 32 €, DZ 60 €; Parkplatz beim Turist Hotel).

In der Braće Radica (zwischen Gericht und Erdödy-Palast) bietet die kleine €**Pension Miramar** (Tel. 042-321664) ebenfalls günstige DZ mit Frühstück, ist aber nicht so schön wie die Pension Maltar.

Essen und Trinken



Für eine Zwischenmahlzeit bieten sich die **Pizzeria-Snackbar Stari Grad** am Stančića Trg, Tel. 042-214603, oder (etwas teurer) das **Bistro Fontana** (gegenüber vom Nationaltheater, Tel. 042-351081) an. Im **Café Galliano** am Trg Tomislava oder im **Café Adrenalin** am Lisak-Turm (sehr beliebt, auch Snacks) kehrt man auf eine Erfrischung ein. Sehr gemächlich sitzt es sich in der **Drink-Bar Aquamarin** am Trg Kralja Tomislava oder auch in der beliebten Studentenkneipe **Rock Art Café** (Ul. Cesarca, gegenüber Polizei). Sehr gut zu günstigen Preisen kann man in der **Pivnica Raj**, Ul. Gundulića 11, Tel. 042-213146, einkehren.

In den gehobeneren Preisklassen speist man sehr gut im **Restoran Park**, Habelića 6, Tel. 042-211498, und in der benachbarten **„Goldenen Gans“ (Zlatna Guska)**, Tel. 042-211572 – beide verfügen über angenehme Sitzmöglichkeiten zum Park hinaus.

Sowohl als Café-Bar wie auch als Restaurant mit sehr guter Weinkarte empfiehlt sich das **Palatin** (B. Radica 1, Tel. 042-398301), ein vor allem abends sehr beliebtes Speiselokal mit breitem, hochqualitativem Angebot.



Nützliches

Einkäufe

Im kleinen **Kaufhaus Poslovni Centar** (Pavlinka/Ecke Šenoe) oder im **Einkaufszentrum Vama** (Kapucinski Trg); der große **Supermarkt Konzum** in der Ul. Zvonimira (gegenüber dem Hotel Turist) bietet alles, was das Herz begehrt. Eine **DM-Drogerie** (Ul. Opolski) versorgt mit dem einschlägigen Sortiment.

Geld

Raiffeisenbank (Öst.) am Franjevački Trg, mehrere Banken (mit EC/Maestro) im Zentrum, z.B. **Podravska Banka** gegenüber der Nikolauskirche; EC-/Maestro-Automat auch am Vama-Einkaufszentrum. **Geldwechselstube am Busbahnhof.**

Radverleih und Paintball

Das **Paintball Centar Drava** verleiht für 30 Kn (2 Std.) bzw. 80 Kn/Tag Räder und bietet farbenfrohe Knalleri auf ihrer Paintball-Anlage an der Drava im Norden der Stadt. Tel. 098-757966, www.paintballdrava.hr.

Polizei

Ul. Preradovića/Ecke Kolodvorska), Tel. 042-372404.

Post

Cesarska Ul./Ecke Zagrebačka (nahe Nationaltheater).

Sisak

Sisak, Partnergemeinde von Heidenheim/Brenz und Remchingen, ist eine Kleinstadt am Fluss Kupa mit rund **40.000 Einwohnern** knapp 50 km östlich von Zagreb, die vorrangig von der krisengeschüttelten **Lebensmittel-, Chemie- und Eisenschmiedeindustrie** lebt.

Schon im 4. Jahrhundert v.Chr. erstmals besiedelt, wurde Sisak vor allem unter den Römern als Kolonie Sisica ausgebaut, sowie nach den Reformen *Diokletians* christianisiert. Im Zuge der Völkerwanderung und des Hunnensturms wurde Sisica zerstört und erst zur Zeit *Karls des Großen* aufgrund seiner wichtigen Lage an Sava und Kupa stark befestigt. Diese Rolle des Vorpostens gegen die vorrückenden Ostvölker, hier die Türken, spielte Sisak vor allem im 16. Jahrhundert. Das touristische Hauptaugenmerk richtet sich heute auf die alte, **dreieckige Festung (Stari Grad)** aus dem 16. Jahrhundert, einem Teil der sogenannten Militärgrenze (siehe Glossar). Hier wirkten die Kroaten 1593 am Sieg über die vorrückenden Türken mit, weshalb die Burg geradezu als historischer Wallfahrtsort unter den Kroaten gilt. Die gut erhaltene Wehrburg beherrscht heute ein **historisches Heimatmuseum** und ist tgl. von 10–17 Uhr, Sa. 9–13 Uhr geöffnet, Eintritt 25 Kn.

An- und Weiterreise



Züge

Der **Hauptbahnhof** liegt genau gegenüber des Busbahnhofs, Anbindungen nach Zagreb sind jedoch rar (die Bahn nach Sisak, eine Nebenstrecke, wurde vor allem für die ortsansässige Industrie gebaut). Auskünfte unter Tel. 044-524724.

Busse

Der **Busbahnhof** liegt an der Ecke Trg Republike/Kralja Zvonimira, Tel. 044-521756. Von hier aus besteht 12–16 x tgl. eine Busanbindung in die Hauptstadt.



Information



Rimska Ulica (vom Busbahnhof Richtung Fluss, dort vorher links), Tel. 044-522655, www.sisakturist.com.

Unterkunft



Wer in Sisak stranden sollte, findet Unterkunft im €**Hotel Panonija**, Kukuljevića Sakcinskog 21, Tel. 044-515600, Fax 515601, www.hotel-panonija.hr, zu etwa 48 €/DZ (inklusive Frühstück).

Selbstfahrer bleiben vielleicht lieber an der Autobahn: Nahe der Abfahrt Popovača liegt an der A 4 das **Motel Stari Hrastovi**, Tel./Fax 044-652211, kutina-hudd@sk.htnet.hr, DZ ab 47 €.

Essen und Trinken



Die **Snackbar** am Busbahnhof bietet günstige Kleinigkeiten und Erfrischungen. Wer es gediegener mag, kann im **Restoran Stari Grad** Spezialitäten wie Jägersuppe, Rehkeule, gebackenen Zander, panierten Wels oder hausgemachten Maisbrei probieren (Ul. Tome Bakaca, Tel. 044-543700, von Zagreb kommend Tankstelle links im Ort beachten, gerade weiter über Ampelkreuzung Richtung Kutina, vor der Savabrücke beschildert). Geöffnet tgl. 10–22 Uhr.

Wichtige Notrufnummern

Polizei: Tel. 92.

Krankenhaus: Tel. 044-553100.

Karlovac

Die „Vier-Flüsse-Stadt“ Karlovac – Kupa, Korana, Doba und Mrežnica fließen in unmittelbarer Nähe zusammen – ist, kombiniert mit den Plitwitzer Seen, ein lohnendes Ausflugs- wie auch Transit-

ziel an der Autobahn Zagreb – Rijeka. Die gut **60.000 Einwohner** zählende Stadt ist wegen ihres **historischen Altstadt-kerns** (ehemalige „Militärgrenze“) und seines **Franziskanerklosters** bekannt. Die Festung wurde 1579 auf einem Grundriss in Form eines sechszackigen Sterns errichtet und galt seinerzeit als Musterbeispiel einer idealen Stadtplanung im Geiste der Renaissance.

Ach ja: Bierkenner wissen, dass **Kroatiens bekannteste Bierbrauerei** in Karlovac beheimatet ist. Das „Karlovačko Pivo“ ist nicht nur gut und landesweit erhältlich, es ist auch um einiges preiswerter als westliche Importbiere.

Sehenswertes



Der **frühneuzeitliche Altstadt-kern**, Zvijezda (Stern) genannt, bildet die zentrale Sehenswürdigkeit der Stadt („Centar“, klein und überschaubar). Die Vorbilder dieser Stadtanlage bedingten, dass Verteidigungs- und Sakralbauten zuerst, Wohn- und Verwaltungshäuser erst anschließend errichtet wurden. Besonders sehenswert wird der Besucher das Franziskanerkloster mit der angegliederten **Kirche der hl. Dreifaltigkeit** finden (Zentralplatz Trg Bana J. Jelačića). Die Kirche selbst wurde im 17. Jahrhundert errichtet und mit einem schwarzen Marmoraltar (1698) sowie einem Barockaltar der Karlovačka Kumparnista (Zimmerer-Zunft) von 1689 ausgestattet. Sehr schmuckvoll wirkt die **Ikono-stase** mit 65 (!) Ikonen des kroatischen Malers und Kunstschnitzers

A. Teodorovič (1813). Im Kloster ist ein **kleines Museum** für Sakralkunst und antiquarische Literatur untergebracht. Die Madonnenstatue auf dem Vorplatz im Stil des italienischen Hochbarock wurde errichtet, als die Pest 1691 in Karlovac wütete. In der Ulica Strossmayera kann ein kleines **Heimatmuseum** (Mo bis Fr 8.30–15, Sa bis So 10–12 Uhr, 15 Kn) besucht werden.

Wenige hundert Meter außerhalb des Zentrums (Stjepana Radića in südlicher Richtung) liegt der **Korana-Park**, eine hübsch angelegte Grünanlage mit Skulpturen lokaler Künstler.

Im Vorort Turanj wurde in einer ehemaligen österreichischen Kaserne eine kleine **militärische Sammlung** zum Bürgerkrieg eingerichtet; Interessierte finden weitergehende Hinweise unter www.ka-net/muzej.

An- und Weiterreise



Auto

Bei der Anfahrt von **Slowenien** aus (Ljubljana) die E 70 bis Novo Mesto, dann die M 4 bis Karlovac nehmen. Von **Zagreb** die E 59/65 (gebührenpflichtig). Von **Rijeka und Istrien** über die E 65; bei der Rückfahrt über die Senijska Ulica (andere Seite der Bahnschienen ab Zvijezda) zur E 65. Weiterfahrt nach **Split** und zu den **Plitwitzer Seen**: Über die Ulica Rakovac (diesseits der Schienen ab Zvijezda) zur E 59/E 71.

Züge

Der **Bahnhof** liegt etwa 1500 m nordwestlich der Zvijezda (vom Hauptbahnhof rechts die Večeslava Holjevca über den Fluss, dann rechts die Zrinskog 500 m hinein). Verbindungen bestehen nach Zagreb (18 x tgl. von 4.30–20.30 Uhr), Rijeka und in den Süden (Split). Info-Tel. 047-646244.

Busse

Der **Busbahnhof** liegt an der Ecke Večeslava Holjevca/Tadije Smičiklase; Tel. 047-614700. Busse fahren rund um die Uhr ca. 60 x tgl. von und nach Zagreb, 6.20–1.20 Uhr 23 x tgl. von/nach Rijeka und Pula (und in weitere istrische Städte), 11 x tgl. von/nach Plitvice sowie einige wenige Expressbusse nach Split und Dubrovnik.



Information

Ul. Petar Zrinski 3, Tel./Fax 047-615115, www.karlovac-touristinfo.hr.



Unterkunft

Zwei günstig gelegene Hotels bieten sich für eine eventuelle Zwischenübernachtung an: Das €€**Carlstadt**, Vraniczanyeva 2, Tel. 047-611111, www.carlstadt.hr, liegt unmittelbar vor der Altstadt (um die Ecke von der Ulica Petra Zrinskog nahe der Touristeninformation) und bietet sehr ordentliche DZ zu 485 Kn sowie EZ zu 325 Kn. Dem Hotel sind ein Restaurant, ein Automatencasino und eine Bierbar angeschlossen.

Von Zagreb kommend liegt am Ortsrand linker Hand in der Ulica Banija 161 das €€€**Europa** (Tel. 047-609666, Fax 609667, www.hotel-europa.com.hr) mit DZ ab 675 Kn, EZ ab 460 Kn und Apartments (4 Personen) ab 1100 Kn.

Essen und Trinken



Am Vorplatz des Klosters liegen ein **kleiner Markt** und **Imbissstände**, nette Altstadtkneipen liegen rund um das Kloster.

Besonders hervorzuheben ist im mittleren Preissegment die **Pivnica Carlstadt** (beim gleichnamigen Hotel) in der Vraniczanyeva 2, Tel. 047-601900. Grillgerichte, Pizza und Pasta sowie deftige Kleinigkeiten können in rustikalem Ambiente sowie auf einer großen Sommerterasse genossen werden. Geöffnet täglich 11–23 Uhr.



Nützliches



Haupteinkaufsstraße mit **Kaufhaus** und **Banken** ist die Ulica Zrinskog.

Am Busbahnhof vermietet die Fa. **AH Renttal** (Tel. 047-611486) tgl. von 7–21 Uhr Kleinwagen ab 50 €.

In den beiden städtischen **Bibliotheken** in der Šestičeva 1 und der Branjavčičeva 1 stehen Internetrechner für 10 Kn/Std. zur Verfügung; weitere **WLAN-Internetcafés** findet man in der Radičeva (*Burges Café, Catalpa Lounge*).

Notruf 112, **Taxiruf** 047-615212.

Unterhaltung



In der Ulica Vraniczanyeva (schräg gegenüber der Touristeninformation) finden Nachtschwärmer die Café-Bar **Carlstadt**, die Bierbars **Antonio** und **Club D** sowie ein Stückchen weiter direkt am Fluss den Nachtclub **River Pub**.

Slunj

Wer eine kleine malerische Stadt als Raststation auf dem Weg von Karlovac zu den Plitwitzer Seen bevorzugt, sollte in Slunj (2200 Einwohner) halten. Direkt hinter der Brücke führt rechts ein Asphaltweg zu einem See hinunter. Am kleinen Mühlbach bietet das urige **Od-morište Petro** (ehemalige Mühle, sehr angenehm und preiswert) tgl. von 10.30 bis 23 Uhr sehr günstige Fischgerichte aus eigener Zucht. Ein Stück außerhalb wird man linker Hand eine Ruine entdecken – eine **Frankopanen-burg** von 1328, später Vorposten der „Militärgrenze“ gegen die Türken.

Information



Zagrebačka 12, Tel. 047-777630, www.tz-slunj.hr.

Nützliches



An der Hauptstraße von Slunj gibt es einen **Minimarkt**, eine **Bank** und eine **Tankstelle**.

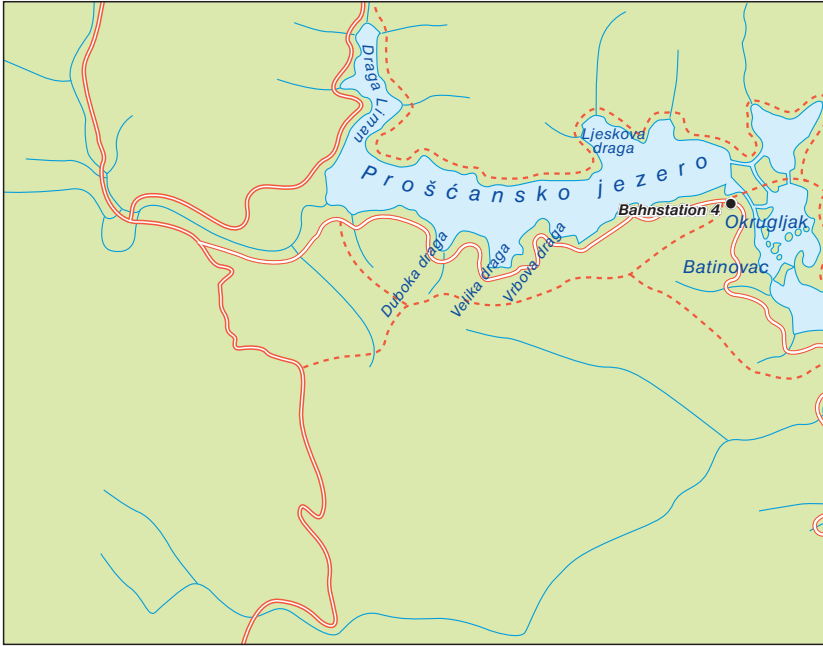
Zimmer: *Anka Magic*, Stara Cesta 13, Tel. 047-777139, 15 €/Pers., max. 4 Pers., mit Kühlschrank und Wasserkocher.

Weiter über Rakovica gelangt man zu einem der ganz großen Höhepunkte der Reise, den Plitwitzer Seen.

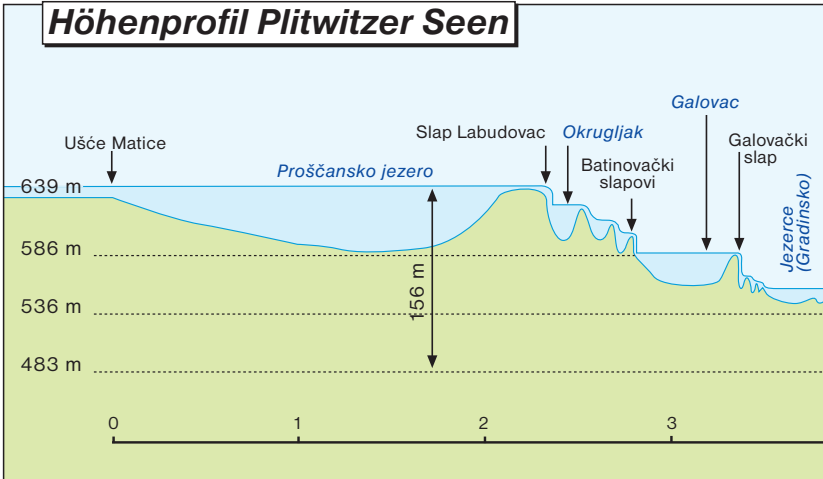
Plitwitzer Seen

Wer erinnert sich nicht an die male-rischen Wasserfälle, von denen der Apachen-Häuptling **Winnetou** seinem weißen Blutsbruder *Old Shatterhand* zuwinkt, um hernach gemeuchelt in die Fluten zu stürzen und die entsetzte Kinderwelt an den Bildschirmen in einem Tal der Tränen zu hinterlassen? Noch immer ziehen die **überwältigenden Kas-kaden** der Plitwitzer Seen – Drehort zahlreicher Karl-May-Filme – alljährlich Hunderttausende Besucher an.

Wasserspiele faszinieren die Men-schen seit jeher und erst Recht, wenn sich 16 größere und kleinere Seen ganz natürlich, mal als kleine Kaskade, mal als hoher Wasserfall, auf einer Gesamt-länge von 7,2 Kilometern inmitten von sattem Grün ineinander ergießen und dabei insgesamt 156 Höhenmeter hi-nabfallen. Die kristallklaren Seen neh-

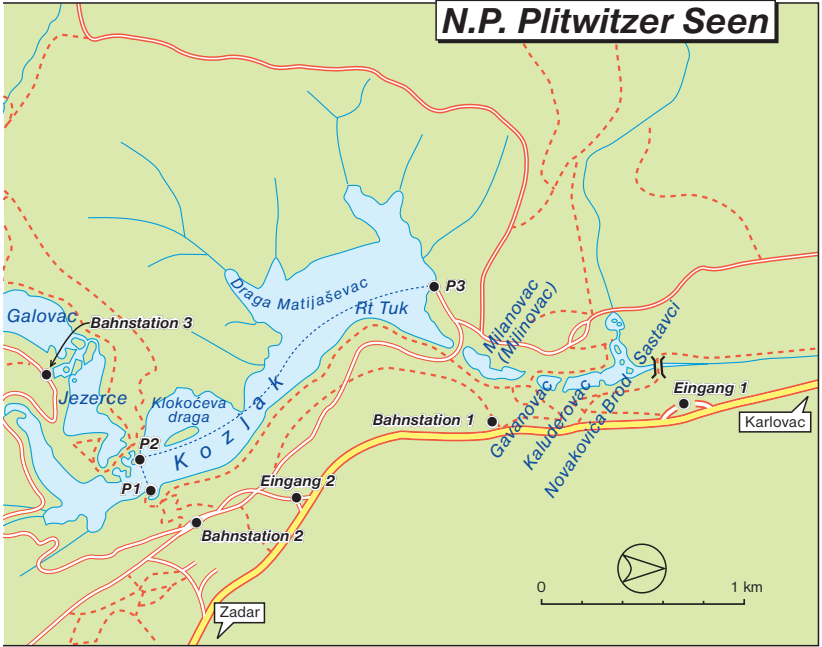


Höhenprofil Plitwitzer Seen

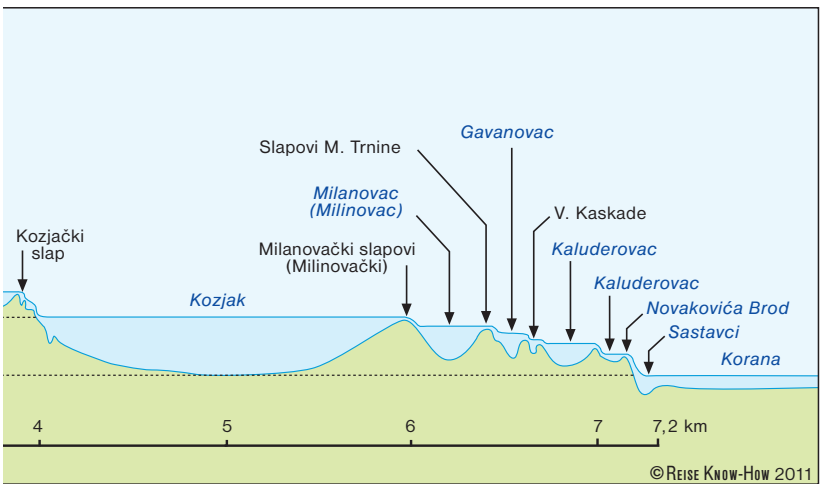




N.P. Plitwitzer Seen



Kroatiens Norden



men eine Gesamtfläche von 2,2 km² ein, die Fläche des Nationalparks beträgt insgesamt 295 km² und erstreckt sich um den Gebirgszug Mala Kapela.

Schon 1928 wurde Plitvice per Gesetz zum Nationalpark ernannt, 1949 endlich international anerkannt und 1979 schließlich zum **UNESCO-Welterbe** erkoren. Nicht zuletzt deshalb konnten im Bosnien-Krieg glücklicherweise größere Schäden im Park vermieden

werden, obwohl er im damals heftig umkämpften **Biháč-Gebiet** liegt. Dieses wurde 1991 von Serbien besetzt und 1995 durch Kroatien zurückerobert; erst 1996 erhielt das **in Europa einmalige Naturdenkmal** seinen würdigen Frieden zurück. Das Seengebiet gehört administrativ zur Region Kvarner Bucht, wird aber von vielen Reisenden auf der Durchfahrt von Karlovac aus besucht und daher in diesem Kapitel behandelt.



km. 115 Foto: w



Sehenswertes



Die folgende **Tour** beinhaltet alles Sehenswerte im Park und dauert etwa einen **halben Tag**: Es empfiehlt sich, die Runde am Tor 1 (Richtung Karlovac) zu beginnen, dann hinunter zu den großen Fällen der unteren Seen zu gehen und weiter zur Anlegestelle P 3. Mit dem Boot setzt man über zu P 2 und geht an den oberen Seen entlang bis **Labudovac**. Von dort (ST 4) fährt man mit der Touristenbahn bis ST 1 nahe dem Parkplatz zurück. Der **Hotelbereich** liegt bei Haupttor 2 (Touristenbahn ST 2). Der Park ist vorbildhaft sauber, bitte unbedingt darauf achten, dass dies auch so bleibt! Jegliche Art von Wassersport ist strengstens verboten.

Der Park ist im Sommer tgl. von 7 bis 20 Uhr geöffnet, sonst 8–18 Uhr, im Winter 9–16 Uhr. Eintritt 110 Kn/Winter 80 Kn, Kinder (7–18 Jahre) 55 Kn/Winter 40 Kn, Kleinkinder frei. Zweitageskarten kosten 180 Kn (Winter 130 Kn) bzw. für Kinder 90 Kn (Winter 60 Kn).

Alle Fahrten (Boote, Touristenbahn) sind im Preis enthalten; gebührenpflichtige Parkplätze (7 Kn/Std.) liegen an den Haupteingängen 1 und 2. Die Tickets sollte man aufbewahren, da routinemäßige Kontrollen vorkommen. Hunde sind nur angeleint zugelassen.

Information



Informationen zum Park unter: **Nacionalni Park Plitvička Jezera**, 53231 Plitvička Jezera, Tel. 053-751015, Fax 751013, www.np-plitvicka-jezera.hr.

Unterkunft



Wer als Zwischenstation in Plitvice übernachten möchte, findet das **€€€AC Korana** einen sehr angenehmen Campingplatz ca. 8 km vor Plitvice Richtung Karlovac im Dorf Grabovac. Günstig sind hier auch 2er Mini-Bungalows anmietbar, auch mit Frühstück oder HP; Tel. 053-751888.

Dort liegt auch das preiswerte **€€€Hotel Grabovac** (Tel. 053-751999, Fax 751892, www.np-plitvice.com) mit DZ ab ca. 45 €. Erst vor wenigen Jahren wurde zusätzlich der Platz Borje 15 km südlich des Parks eröffnet. Sehr netter Platz mit Restaurant, Geldwechsel und kleinem Laden. Tel. 053-751015, Infos zu beiden Plätzen unter www.np-plitvicka-jezera.hr.

Im Bereich von Eingang 2 des Parks wurden drei Hotels etabliert, das günstigste ist das **Bellevue** (Tel. 053-751700, Fax 751165, www.np-plitvice.com) – mit DZ zu 85 € greift man da aber schon um einiges tiefer in die Tasche! Die Parkhotels werden von vielen Reisenden generell als Notlösung eingestuft.

Privatunterkünfte bieten mittlerweile fast alle Ortschaften zwischen Slunj und Jezerce (nördlich und südlich des Parks) recht preiswert an, insbesondere rund um Grabovac. Eine gute deutschsprachige Homepage mit Mietangeboten findet man unter www.plitvice24.com/de.

Inlandsroute nach Dalmatien

Wer nicht die Autobahn benutzen möchte, kann auch alternativ auf der **Landstraße** weiterfahren: Von den Plitwitzer Seen bis nach Gračac erstreckt sich eine unwirtliche, felsige, **steppen-ähnliche Höhenlandschaft**, in der man sehr deutlich die Folgen der bis 1995 andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen sehen kann. Bosnien, Zentrum des damaligen Bürgerkriegs, liegt nur wenige Kilometer entfernt, und abseits der Hauptstraße warten noch Unmengen von (scharfen!) **Minen** auf ihre Entdeckung; zahllose Häuser bieten noch immer einen traurigen Anblick sinnloser Zerstörung.

In **Korenica** geht es rechts ab durch das sehr stark zerstörte Städtchen Gospič und seine landwirtschaftlich intensiv genutzte Hochebene zum Höhenhotel und küstennahen Pass **Baške Oštarije**. Hinter dem kleinen Tunnel öffnet sich der Blick sensationell-malerisch bis zum Meer und den vorgelagerten Inseln. Über Serpentinaen geht es hinunter nach **Karlobag** an der Küstenstraße mit hübschen Ruinen einer alten **Frankopanen-Wehrburg**. Im dem Ort, dem die Insel Pag unmittelbar vorgelagert ist, lockt ein kleiner Strand zum Bad in den Fluten; Minimarkt, Obstmarkt und die Bistros Adriatic und Konoba Katarina an der Hauptstraße sorgen für das leibliche Wohl.

Von Korenica aus geht es in südlicher Richtung zügig weiter durch einsame Landschaften nach **Gračac**, ein seiner-

zeit ebenfalls im Krieg arg in Mitleidenschaft gezogenes Städtchen, welches mit Hilfe von EU-Förderprogrammen für die Bürgerkriegsflüchtlinge wieder aufgebaut und rückbesiedelt wurde. Rund um Gračac liegt die ausgesprochen fruchtbare und streckenweise malerische Hochebene **Ličko Polje**.

Eine Abzweigung führt auf einer sehr gut ausgebauten Nebenstrecke nach **Gospič** (die unterwegs abzweigende, malerische Nebenroute von Sv Rok zur Küste ist derzeit nicht befahrbar, aber sehr empfehlenswert, gegebenenfalls ausprobieren!). Von Gračac hinunter zur Küstenstadt **Zadar**, die bereits im nördlichen Dalmatien liegt, ändert sich das Landschaftsbild: Die fruchtbare Ebene weicht einer kargen, nur von einigen Ziegen bevölkerten **Felslandschaft**. Der E 59 von Gračac in südlicher Richtung folgend, findet der Reisende den Weg nach Zentral- und Süddalmatien.